Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Freitag, 30. September 2022
Ausgabe 188
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **5**
› Migrationsbeiratswahl: OB Reiter ruft zu Wahlvorschlägen auf 5
› Stelle Interkulturelle Arbeit jetzt im Büro von Bürgermeisterin Dietl 7
› Schwangerschaftsabbrüche: Umfrage warnt vor Versorgungsengpass 7
› Geführte Radtour „Stadterweiterung“ – jetzt anmelden 9
› Kampagne „Miteinander unterwegs mit Herz“ wird fortgesetzt 10
› Re:think München schafft Treffpunkt für klimaaktive Münchner*innen 10
› Veranstaltung zur Standorterweiterung Augustiner in Freiham Süd 11
› Realisierungswettbewerb Freiham Gewerbehof Süd 13
› Der Schützenkönig von der Wiesn-Festleitung 13
› Neue Energieladesäulen am Münchner Großmarktgelände 14
› Ausstellung „TO BE SEEN“ im NS-Dokumentationszentrum 14
› Diskussionswürdige Denkmäler: Kunstprojekte und Forum 15
› Villa Stuck zeigt die Ausstellung „A Big Announcement“ 17
› Kulturreferat lädt ein zum Tanzkurs „Ländlerisch tanzen“ 18
› Jüdisches Museum: Rundgänge zur Ausstellung „Heidi in Israel“ 18
› power_m auf der Karrieremesse herCAREER 20
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 20
Baustellen aktuell **21**
Antworten auf Stadtratsanfragen **22**
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **29**
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften **30**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Samstag, 1. Oktober, 10 Uhr, Messe München, Am Messeturm
Stadträtin Gabriele Neff (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Kosmetik-Fachmesse Beauty Forum München.

Wiederholung
Montag, 3. Oktober, 10 Uhr, Theresienwiese, Schützen-Festzelt
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort beim Landesschießen des Bayerischen Sportschützenbundes auf dem Oktoberfest. Das Schießen ist eines der zentralen Jahresereignisse der bayerischen Schütz*innen mit zahlreichen Teilnehmenden aus dem In- und Ausland.
Achtung Redaktionen: Der Veranstaltungsort, die Schießanlage, liegt im 1. Stock und wird erreicht über Eingang 0 10 („Eingang Schützen").

Wiederholung
Montag, 3. Oktober, 13 Uhr, Theresienwiese, Schützen-Festzelt
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Wiesnchef Clemens Baumgärtner, blickt auf das Oktoberfest 2022 zurück.
Achtung Redaktionen: Der Veranstaltungsort, die Schießanlage, liegt im 1. Stock und wird erreicht über Eingang 0 10 („Eingang Schützen").

Wiederholung
Dienstag, 4. Oktober, 10 Uhr, Treffpunkt U-Bahn-Station Karl-Preis-Platz, Aufgang B an der Oberfläche
Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk lädt zum Abschluss des Sanierungsgebietes Innsbrucker Ring/Berg am Laim zu einem gemeinsamen Spaziergang ein, um die wichtigsten Stationen des Sanierungsgebietes zu besuchen und zu zeigen, was dieses Viertel so besonders macht und was sich tatsächlich verändert hat. Außerdem wird die GEWOFAG Auskunft und Einblick zu ihren wichtigsten Projekten geben. Am Spaziergang nehmen auch Vertreter*innen aus Politik, der Regierung von Oberbayern, der GEWOFAG und des Referats für Stadtplanung und Bauordnung teil.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotografen geeignet. Eine vorherige Anmeldung per E-Mail an presse.plan@muenchen.de ist bis **heute, 30. September,** erforderlich. Insofern das Abstandsgebot (1,5 Meter zwischen Personen) nicht eingehalten werden kann, ist mindestens eine medizini-

sche Maske zu tragen. In geschlossenen Innenräumen wird grundsätzlich empfohlen, mindestens eine medizinische Maske zu tragen.

Wiederholung
Dienstag, 4. Oktober, 15 Uhr, Schulhof der Grundschule Tumblingerstraße 6
Gedenkveranstaltung für den katholischen NS-Gegner Franz Wipplinger mit Grußworten von Stadtrat Stefan Jagel (DIE LINKE./Die PARTEI Stadtratsfraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Des Weiteren sprechen die Rektorin der Grundschule Tumblingerstraße, Ulrike Hohl, Pastoralreferentin Judith Einsiedel, Fachbereichsleitung Erinnerungs- und Gedenkstättenarbeit, Erzdiözese München und Freising, Friedbert Mühldorfer, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – BdA (Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten), Initiator des Erinnerungszeichens, Bruder Thomas M. Schied, OFMCap (Ordo Fratrum Minorum Capucinorum), Priester und leitender Seelsorger im Pfarrverband Isarvorstadt, sowie Barbara Turczynski-Hartje, Bezirksausschuss 2 (Ludwigvorstadt-Isarvorstadt). Es singen Kinder des Chores der Grundschule Tumblingerstraße. Im Anschluss um **16 Uhr** wird am ehemaligen Wohnort von Franz Wipplinger in der **Maistraße 31** das Erinnerungszeichen angebracht.
Achtung Redaktionen: Um Anmeldung per E-Mail an presse.erinnerungszeichen@gmail.com wird gebeten.

Wiederholung
Dienstag, 4. Oktober, 16.30 Uhr, Jugendtreff M10City, Maßmannstr. 10
Stadtrat Christian Müller (SPD/Volt-Fraktion) überreicht in Vertretung des Oberbürgermeisters die Auszeichnung „Offen für Alle". Acht Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden die Urkunde erhalten, die ihnen bescheinigt, die Standards einer LGBT-freundlichen Einrichtung zu erfüllen. Fünf Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden diesmal rezertifiziert.

Mittwoch, 5. Oktober, 9 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Zu Beginn der ersten Stadtratsvollversammlung nach der Sommerpause überreicht Oberbürgermeister Dieter Reiter die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens" in Gold an Richard Progl (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) für dessen zwölfjährige Zugehörigkeit zum Stadtrat.

Donnerstag, 6. Oktober 16 Uhr, FRANZI – MUCBOOK Clubhaus, Schwanthalerstraße 57
Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz, eröffnet die Ausstellung „Wege in die Zukunft – Für Dich und die Welt. Wie sich unser

Alltag auf die globalen Nachhaltigkeitsziele auswirkt und was du jetzt tun kannst". Der Termin ist für Foto- und Filmaufnahmen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 6. Oktober, 17 Uhr, NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1
Zur Eröffnung der Ausstellung „TO BE SEEN. queer lives 1900-1950", eine Ausstellung über LGBTIQ*-Geschichten, sprechen Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien sowie Schirmpatin der Ausstellung, Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, Kulturreferent Anton Biebl, Dr. Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, und Philipp Gufler, Künstler und Mitglied im Forum Queeres Archiv München. Ab 19 Uhr zeigt HANS UNSTERN einen musikalischen Beitrag aus dem Programm DIVEN. Die neue Ausstellung ist am Eröffnungsabend bis 22 Uhr zu sehen.
Achtung Redaktionen: Preview am Mittwoch, 5. Oktober, 11 Uhr, gemeinsam mit den Kurator*innen und beteiligten Künstler*innen. Um Akkreditierung wird gebeten per E-Mail an presse.nsdoku@muenchen.de
(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 6. Oktober, 17 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Die Leiterin der Stiftungsverwaltung des Sozialreferats, Nathalie Lepper, überreicht mit den Vorständen des Max von Pettenkofer-Instituts der LMU München, Professor Oliver T. Keppler und Professor Sebastian Suerbaum den Pettenkofer-Preis 2022. Preisträgerin und Preisträger zum diesjährigen Thema aus der Virologie sind Professorin Cynthia Sharma vom Institut für Molekulare Infektionsbiologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und Professor Chase Beisel vom Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.
Der Pettenkofer-Preis wird von der Pettenkofer-Stiftung verliehen, die vom Sozialreferat verwaltet wird. Die Stiftung dient der Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und praktischen Hygiene und der medizinischen Mikrobiologie und Virologie. Sponsor von Preisgeld und Veranstaltung ist die Roche Diagnostics Deutschland GmbH.

Donnerstag, 6. Oktober, 20 Uhr, Handwerkskammer für München und Oberbayern, Joseph Wild Saal, Max-Joseph-Straße 4
Stadträtin Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Freisprechungsfeier der Maßschneider.

Freitag, 7. Oktober, 19 Uhr, Museum Villa Stuck, Prinzregentenstr. 60
Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „A Big Announcement. Bernd Kuchenbeiser zeigt Bücher und Schallplatten". Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Victor Malsy, Professor für Typografie und Buchgestaltung an der Hochschule Düsseldorf, gibt eine Einführung in das Thema.
Achtung Redaktionen: Pressekonferenz zur Ausstellung am Donnerstag, 6. Oktober, 11 Uhr.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 10. Oktober, 18.30 Uhr, Gemeinsame Mensa Dante- und Klenze-Gymnasium, Wackersberger Straße 59 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es besteht im Sitzungssaal Maskenpflicht (derzeit FFP2), die erforderlichen Abstände sollen bitte eingehalten werden. Am Sitzplatz kann die Maske abgenommen werden.

Montag, 10. Oktober, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Erscheinung des Herrn, Terofalstraße 66 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Es wird darum gebeten, aus Rücksicht auf anwesende Risikopersonen eine FFP2-Maske zu tragen, die beim Redebeitrag abgenommen werden kann.

Meldungen

Migrationsbeiratswahl: OB Reiter ruft zu Wahlvorschlägen auf
(30.9.2022) Am 19. März 2023 sind die rund 446.000 Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft in München zur Wahl des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München aufgerufen. Vom 28. November bis 9.

Januar 2023 können Wahlvorschläge dafür beim Wahlamt eingereicht werden. Oberbürgermeister Dieter Reiter hat in einem Schreiben an Vereine aus den Migrantencommunities, Institutionen aus dem Sozialbereich und politisch engagierte Einzelpersonen nun dazu aufgerufen, Wahlvorschläge einzureichen. Der Aufruf im Wortlaut:

„Bereits seit 1974 vertritt der Migrationsbeirat (früher Ausländerbeirat) die Interessen der Münchner*innen mit Migrationsgeschichte. Seine ehrenamtlich tätigen Mitglieder setzen sich für das gleichberechtigte Zusammenleben aller, unabhängig von ethnischer, kultureller oder religiöser Herkunft ein. Der Migrationsbeirat berät Stadtrat und Stadtverwaltung zu Entscheidungen, die das Zusammenleben in unserer vielfältigen Stadtgesellschaft betreffen. So ermöglicht der Migrationsbeirat Münchner*innen mit Migrationsgeschichte politische Teilhabe und leistet einen wichtigen Beitrag zur Gleichstellung aller Münchner*innen.

Nun steht die Wahl des nächsten Migrationsbeirats an. Sie findet am 19. März 2023 statt. Ausnahmsweise wird nur für drei Jahre gewählt. So kann die darauf folgende Wahl 2026 am Tag der Kommunalwahl erfolgen.

Als Oberbürgermeister ist es mir ein großes Anliegen, dass am 19. März 2023 ein vielfältiger, aktiver und demokratischer Migrationsbeirat gewählt werden kann. So kann er seinem wichtigen Auftrag zur Förderung des Zusammenlebens in einer vielfältigen Gesellschaft gerecht werden. Ziel ist daher eine möglichst breite Teilnahme unserer Stadtgesellschaft.

Als erster Schritt steht jetzt die Einreichung von Wahlvorschlägen im Wahlamt an. Daher mein Aufruf: Unterstützen Sie den nächsten Migrationsbeirat! Erstellen Sie Wahlvorschläge! Leiten Sie dieses Schreiben an interessierte Vereine, Gruppen, Einzelpersonen weiter. Bringen Sie sich als Kandidat*in ein!

Wahlvorschläge können ab jetzt erstellt und zwischen dem 28. November 2022 und 9. Januar 2023 beim Wahlamt eingereicht werden. Wie Sie Wahlvorschläge abgeben und sich als Kandidat*in aufstellen lassen können, erfahren Sie auf der Webseite des Wahlamts unter *www.muenchen.de/migrationsbeiratswahl*.

Am 12. Oktober um 16 Uhr findet im Kreisverwaltungsreferat eine Informationsveranstaltung des Wahlamtes statt. Anmeldung per E-Mail an wahlvorschlag.kvr@muenchen.de ist erforderlich.

Daneben können sich Interessierte im Rahmen weiterer digitaler Schulungen und Sprechstunden über die Funktion des Wahlvorschlagsportals informieren. Die genauen Termine dieser Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Webseite des Wahlamts: *www.muenchen.de/migrationsbeiratswahl*.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung."

Stelle Interkulturelle Arbeit jetzt im Büro von Bürgermeisterin Dietl
(30.9.2022) Antje Herbst, bisherige Leiterin der Stelle für interkulturelle Arbeit im Sozialreferat, wird zum 1. Oktober in das Büro von Bürgermeisterin Verena Dietl wechseln. Der Stadtrat hat am 27. Juli beschlossen, die Themen Migration und Integration zu stärken und hierfür die fachliche Steuerung interkulturelle Arbeit direkt an das Büro der Bürgermeisterin Verena Dietl anzubinden.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Ich freue mich über die Stärkung, die dieser wichtige gesellschaftspolitische Auftrag erhält. Unser Ziel ist: Jede*r in München hat gleichberechtigten Zugang zu allen gesellschaftlichen Möglichkeiten und Ressourcen. Integration gelingt nur, wenn alle hierfür ihren Beitrag leisten. Es bedarf des Abbaus von Barrieren und Ungleichheit und der Bekämpfung von Diskriminierung und Rassismus. Von der Position aus meinem Büro heraus ist nun auch eine direkte Beratung der Stadtspitze, des Stadtrats sowie der Bezirksausschüsse zu integrations- und migrationspolitischen Themen besser möglich. So kann die Gleichstellung und der Abbau von Diskriminierung für Menschen mit Migrationsgeschichte mit größerem Nachdruck verfolgt und ein wirksamerer Beitrag für gleichberechtigte Teilhabe geleistet werden."

Antje Herbst, bisherige Leiterin der Stelle für interkulturelle Arbeit im Sozialreferat, wechselt in das Büro von Bürgermeisterin Verena Dietl. (Foto: Stefanie Halbinger/LHM).

Schwangerschaftsabbrüche: Umfrage warnt vor Versorgungsengpass
(30.9.2022 – teilweise voraus) Derzeit ist die Versorgung mit Schwangerschaftsabbrüchen in München sichergestellt, doch die Situation könnte sich in den nächsten fünf bis zehn Jahren drastisch verschlechtern. Dies zeigen die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage des Gesundheitsreferats bei Kliniken, ärztlichen Praxen und Schwangerschaftsberatungsstellen, die jetzt den Mitgliedern des Gesundheitsausschusses des Stadtrates vorgestellt wurden.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Nach Angaben der befragten Ärzt*innen ist es das vordringlichste Problem, Nachfolger*innen zu finden, die bereit sind, Schwangerschaftsabbrüche durchzuführen. Drei Viertel der Ärzt*innen planen, nur noch weniger als zehn Jahre an der Versorgung teilzunehmen. Vom Freistaat werden Mediziner*innen in dieser Hinsicht nicht unterstützt, im Gegenteil. Durch den strengen gesetzlichen Rahmen werden Ärzt*innen, die in Bayern Schwangerschaftsabbrüche vornehmen, stigmatisiert. Damit mehr junge Mediziner*innen bereit sind, sich an der Versorgung mit Schwangerschaftsabbrüchen zu beteiligen, müssen diese Vorgaben geändert werden. Zudem ist es höchste Zeit, Ärzt*innen und Patient*innen besser vor Belästigung durch Abtreibungsgegner*innen zu schützen."

Mit 5.990 Schwangerschaftsabbrüchen in München haben die Münchner Ärzt*innen und Kliniken im Jahr 2021 knapp 52 Prozent von insgesamt 11.579 Schwangerschaftsabbrüchen in Bayern vorgenommen. Die Landeshauptstadt München setzt sich beim Freistaat Bayern für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Ärzt*innen ein, die Schwangerschaftsabbrüche anbieten. Oberbürgermeister Dieter Reiter hat im Juni in einem Schreiben an das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege den Freistaat aufgefordert, gesetzliche Voraussetzungen für medikamentöse Schwangerschaftsabbrüche zu Hause mit einer telemedizinischen Begleitung zu schaffen. Auch die Vorgaben für die Nutzung von ambulanten Operationsräumen zur Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen sollten aus Sicht der Landeshauptstadt München den deutlich geringeren Vorgaben für die Nutzung von Räumen für andere ambulante – insbesondere gynäkologische- Eingriffe angepasst werden.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Die im Juni vom Deutschen Bundestag beschlossene Abschaffung des Informationsverbots über Schwangerschaftsabbrüche ist eine positive Entwicklung zu mehr Rechtssicherheit für Ärzt*innen, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen. Nun gilt es, mittel- und langfristig für sie die Rahmenbedingungen zu verbessern. Das Gesundheitsreferat hat im Herbst 2021 einen Runden Tisch mit Ärzt*innen, die Schwangerschaftsabbrüche in München anbieten, sowie Vertreter*innen von Schwangerschaftsberatungsstellen und Frauenkliniken eingerichtet. Wesentliches Ziel ist der konstruktive Dialog über Maßnahmen zur mittel- und langfristigen Verbesserung der Versorgung. Das Gesundheitsreferat bietet ferner regelmäßig Fachveranstaltungen und Weiterbildungen für Ärzt*innen zum Thema Schwangerschaftsabbruch an. Mit einer Veranstaltungsreihe rund um den Safe Abortion Day am 28. September wird die Thematik des Zugangs zu einem sicheren Schwangerschaftsabbruch in der Stadtgesellschaft sichtbar gemacht."

Als Kooperationsprojekt des Gesundheitsreferates, der städtischen Fachstelle für Demokratie und der städtischen Gleichstellungsstelle für Frauen findet am 12. Oktober um 18 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses eine Diskussionsveranstaltung über die Aktivitäten der sogenannten Lebensschutzbewegung statt. Es geht um das Auftreten dieser Bewegung in München, zudem werden kommunale Handlungsmöglichkeiten erörtert. Um Beratung und medizinische Versorgung beim Schwangerschaftsabbruch geht es bei einem vom Gesundheitsreferat organisierten Online-Fachtag mit dem Titel „ungewollt schwanger" für medizinische und psychosoziale Fachkräfte am 13. Oktober ab 14 Uhr. Fachkräfte aus dem medizinischen und psychosozialen Bereich tauschen sich über die Folgen des rechtlichen Rahmens für ihre berufliche Praxis und die Versorgungssituation aus. Für beide Veranstaltungen wird um Anmeldung bis zum 9. Oktober per E-Mail an fachstellen.gsr@muenchen.de gebeten.
Der Abbruch einer Schwangerschaft setzt ein Beratungsgespräch bei einer staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen voraus. Die städtische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im Gesundheitsreferat, Bayerstraße 28a, hat folgende Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr sowie Montag, Dienstag und Donnerstag 13.30 bis 15 Uhr. Eine vorherige telefonische Terminvereinbarung unter der Nummer 233-47871 ist nötig. Weitere Informationen sind erhältlich unter *https://stadt.muenchen.de/service/info/sg-schwangerenberatung/10181441/*.

Geführte Radtour „Stadterweiterung" – jetzt anmelden
(30.9.2022) Stadtbegeisterte und Interessierte haben wieder die Gelegenheit, besondere Orte Münchens auf einer geführten Radtour des Mobilitätsreferats kennenzulernen. Am Samstag, 8. Oktober, ist es wieder soweit: Auf 13 Kilometern dreht sich bei dieser Erlebnistour alles um die Münchner Stadterweiterung.
Die Tour startet am Samstag, 8. Oktober, um 14 Uhr (Dauer: ca. 2,5 Stunden) und führt die Teilnehmenden durch die Maxvorstadt, Schwabing, den Englischen Garten über Haidhausen bis zur Isarvorstadt. Es werden nicht nur belebte Plätze, sondern auch kulturelle Orte angefahren. Auf allen Radtouren des Mobilitätsreferats, die kostenfrei sind, erfahren die Teilnehmer*innen viel Wissenswertes zur Stadtentwicklung, über neue und historische Viertel, zukünftige Projekte sowie Meilensteine der Radförderung. Nicht zuletzt lassen sich bei den Radtouren auch neue Kontakte knüpfen. Die Tour „Stadterweiterung" ist die elfte von insgesamt zwölf Radtouren, die dieses Jahr vom Mobilitätsreferat angeboten werden. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, es ist eine Online-Anmeldung bis Freitag, 7. Oktober, 12 Uhr, erforderlich. Weitere Informationen sowie die Anmeldung unter *https://muenchenunterwegs.de/angebote/muenchen-neu-entdecken*.

Kampagne „Miteinander unterwegs mit Herz“ wird fortgesetzt
(30.9.2022) Am Dienstag, 4. Oktober, setzt das Mobilitätsreferat die erfolgreiche Kampagne „Miteinander unterwegs mit Herz“ für ein rücksichts- und respektvolles Miteinander auf gemeinsam genutzten Geh- und Radwegen fort. An vier aufeinanderfolgenden Tagen sollen die immer wieder auftretenden Konflikte zwischen Fußgänger*innen und Radfahrer*innen durch die Aufklärungskampagne wieder thematisiert werden. Ziel ist es, ein größeres Verständnis untereinander im täglichen Miteinander zu erreichen. Das bunte Lastenrad von München unterwegs, der Marke des Mobilitätsreferats, steht jeweils mehrere Stunden an den folgenden Orten:
- 4. Oktober von 15 bis 19 Uhr am Thalkirchner Platz an der Zoobrücke,
- 5. Oktober von 15 bis 19 Uhr im Hirschgarten am Wasserspielplatz,
- 6. Oktober von 15 bis 19 Uhr im Luitpoldpark am Abenteuerspielplatz,
- 7. Oktober von 15 bis 19 Uhr am Willi-Daume-Platz im Olympiapark.

Alle Münchner*innen sind eingeladen, sich zu informieren, sich an der Candy-Bar des Lastenfahrrads mit Süßigkeiten zu stärken und das herzförmige Verkehrsschild der Kampagne kennenzulernen. Denn: „Mit Herz“ gelingt das respektvolle Miteinander umso besser- *#zusammenmitherz*
Mehr Informationen unter *muenchenunterwegs.de/termine*.

Re:think München schafft Treffpunkt für klimaaktive Münchner*innen
(30.9.2022) Im Rahmen des 16. Münchner Klimaherbstes präsentiert das Referat für Klima- und Umweltschutz unter dem Dach seiner neuen Klimaschutzkampagne Re:think München die Ausstellung „Wege in die Zukunft – für Dich und die Welt“. Im Ausstellungsraum der FRANZI, des MUC-BOOK Clubhauses im Westend, Schwanthalerstraße 57, finden Münchner Bürger*innen vom 7. bis 26.Oktober ein vielfältiges Angebot zum Informieren, Mitmachen und Austauschen. Der Besuch ist kostenfrei.
In der von RENN.mitte bzw. RENN.süd zur Verfügung gestellten Ausstellung können sich die Besucher*innen durch informative Texte, anschauliche Objekte, viele kurze Videos und einen Check des eigenen ökologischen Fußabdrucks darüber informieren, wie der persönliche Lebensstil mit den Herausforderungen einer global nachhaltigen Entwicklung zusammenhängt.
Kindern ab 10 Jahren, Jugendlichen und Erwachsenen bietet die Ausstellung in sechs verschiedenen Themenfeldern einen lebensweltbezogenen Einstieg in eine klimafreundliche Lebensweise.
Danielle Rodarius, Vorstand LBE Bayern e.V., Projektleitung RENN.süd und Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung Bayern: „Mit der Ausstellung wollen auch wir anregen aktiv zu werden. Dabei steht das persönliche Verhalten ebenso im Fokus wie gesellschaftliches Engagement und die Gestaltung von politischen Rahmenbedingungen. Es sind alle gefragt, beruflich und / oder privat, hier und jetzt.“

Viele verschiedene Münchner Organisationen und das Referat für Klima- und Umweltschutz stellen in einem umfangreichen Programm ihre laufenden Projekte vor und zeigen so, was aktuell für das Klima und ein lebenswertes München getan wird. Vielfältige Themen wie Begrünung, Lastenräder, Kreislaufwirtschaft und noch vieles mehr erwarten die Besucher*innen.
„Dass wir für Schulklassen auf Anfrage Führungen durch die Ausstellung anbieten und so die Bildung für nachhaltige Entwicklung zusätzlich fördern können, freut mich besonders. Selbstverständlich sind die Führungen genauso wie der Besuch der Ausstellung kostenfrei", so Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz. „Ich bin auch sehr gespannt auf den offenen Austausch mit den vielfältigen Organisationen, die wir für dieses Format gewinnen konnten."
Mehr Informationen zum Programm und zu den kostenfreien Führungen unter *www.muenchen.de/rku/klimaherbst*.
„Re:think München – Neues Denken für unser Klima", ist die neue Klimaschutzkampagne des Referats für Klima- und Umweltschutz. „Re:think München" motiviert die Menschen vor Ort mit Aktionen und Events, mit Service- und Informationsangeboten, mit Energieberatung und Förderprogrammen dazu, klimabewusst zu leben und sich dafür zu engagieren. Mit Öffentlichkeitsbeteiligungsverfahren kommen die Menschen in den Dialog mit Re:think München und können ihr Lebensumfeld aktiv mitgestalten.
Die Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN) unterstützen Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft, den Kommunen, der Wirtschaft, der Politik und der Verwaltung, die zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland beitragen wollen. Dafür stärken und vernetzen sie deren Initiativen und Kompetenzen lokal, in den Ländern und in der jeweiligen RENN-Region. Das Netzwerk deckt durch seine vier regionalen Netzstellen, RENN.nord, RENN.mitte, RENN.süd und RENN.west, das gesamte Bundesgebiet ab.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Veranstaltung zur Standorterweiterung Augustiner in Freiham Süd
(30.9.2022) Die Augustiner Bräu Wagner KG will ihren Standort im Gewerbegebiet in Freiham Süd ausbauen. Hierfür soll das Baurecht erhöht und das Betriebsgelände nach Süden erweitert werden. Im Zeitraum von Freitag, 7. Oktober, bis Dienstag, 8. November, wird die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB durchgeführt. Im Rahmen einer digitalen Erörterungsveranstaltung am Dienstag, 18. Oktober, um 19 Uhr erhalten die Bürger*innen die Möglichkeit, sich über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung zu informieren.
Südlich der Bodenseestraße und der S-Bahn-Station Freiham entsteht das Gewerbegebiet Freiham Süd. Unternehmen sind bereits vor Ort und

bieten Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistungen und Arbeitsplätze. Zu den ansässigen Firmen gehört die Augustiner Bräu Wagner KG, die ihr Logistikzentrum um ein Abfüllzentrum, eine Logistikhalle mit Tiefgarage sowie ein Hochlager erweitern möchte. Für die Erweiterung um gut 25.000 Quadratmeter muss ein neuer Bebauungsplan aufgestellt und der Flächennutzungsplan geändert werden. Hierfür hat der Stadtrat am 15. Dezember 2021 den Aufstellungsbeschluss gefasst. Im Bebauungsplanverfahren wird das Augenmerk auf einer flächenschonenden Erweiterung des Standorts, im Sinne der Klimaziele der Landeshauptstadt München, liegen. So sieht die Planung vor, Nutzungen zu stapeln, anstatt in die Fläche zu gehen. Des Weiteren sind unter anderem Biodiversitätsdächer und die Pflanzung heimischer Großbäume geplant.
Die öffentliche Erörterung findet am Dienstag, 18. Oktober, 19 Uhr, digital statt. Informationen zum Ablauf der digitalen Erörterungsveranstaltung sowie eine Anleitung zur Teilnahme sind zu finden unter *https://t1p.de/augustiner-erweiterung*. Alle Interessierten erhalten auf diesem Weg stadtweit die Möglichkeit, sich umfassend über die Planungen zu informieren und sich hierzu zu äußern. Die Fragen aus der Erörterungsveranstaltung sowie Äußerungen, die innerhalb der oben genannten Frist in den städtischen Dienststellen vorgebracht werden, werden geprüft und fließen dann in das weitere Bauleitplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Äußerungen wird durch den Stadtrat getroffen.
Die Planungsunterlagen liegen noch bis Dienstag, 8. November, an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereit:

- im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071 (barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes, auf Blumenstraße 28a), Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr.
- bei der Bezirksinspektion West, Landsberger Str. 486 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr). Eine Einsichtnahme ist nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 233-46550 möglich
- bei der Stadtbibliothek Neuaubing, Radolfzeller Straße 15, (Dienstag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr und Samstag von 10 bis 15 Uhr). Aufgrund der COVID-19-Pandemie kann es zu abweichenden Öffnungszeiten der Stadtbibliothek kommen.

Informationen, ob die Stadtbibliothek geöffnet ist, beziehungsweise ob eine Einsichtnahme in die Unterlagen vor Ort und die Abgabe einer Stellungnahme für den Publikumsverkehr möglich sind, sind online unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/orte-zeiten* oder telefonisch unter 233-29240 erhältlich.
Die Unterlagen sind zusammen mit weiterführenden Hinweisen zu den Äußerungsmöglichkeiten sowie den Datenschutzhinweisen zur Öffentlich-

keitsbeteiligung im Bauleitplanverfahren auch im Internet zu finden unter *www.muenchen.de/auslegung*.

Realisierungswettbewerb Freiham Gewerbehof Süd

(30.9.2022) Die Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs zum Gewerbehof Süd in Freiham werden vom 5. bis 28. Oktober im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, im Raum 017 und 018 gezeigt. Die Ausstellung wird am 4. Oktober um 18.30 Uhr durch den Leiter der Stadtplanung Michael Hardi eröffnet.

Das Preisgericht hat am 22. Juli einstimmig drei Preise vergeben.

- 1. Preis: Schulz und Schulz Architekten GmbH mit Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten GmbH
- 2. Preis: Birk Heilmeyer und Frenzel Ges. v. Architekten mbH mit fischer heumann landschaftsarchitekten
- 3. Preis: pde Integrale Planung GmbH mit Simons & Hinze Landschaftsarchitekten GmbH

Anlass des Wettbewerbs waren die Förderung und der Erhalt von Klein- und Mittelbetrieben sowie die Unterstützung von Existenzgründungen durch die Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft (MGH). Die MGH betreibt derzeit neun Gewerbehöfe und ein Technologiezentrum in München. Ein weiterer Standort wurde in der Centa-Hafenbrädl-Straße 50 im Stadtbezirk 22 Aubing-Lochhausen-Langwied mit dem Gewerbehof Freiham geplant. Der Gewerbehof soll zur Lebendigkeit des Stadtteils beitragen, dem gewerblichen Mittelstand die Möglichkeit einer Existenzgründung bieten sowie Handwerks- und Produktionsbetriebe aufnehmen.

Der erste Preis überzeugte durch die wohlproportionierte Aufteilung der Baukörper und die fließenden Übergänge in die angrenzenden Grünräume. Die städtebauliche Setzung des Volumens überzeugt durch Ruhe und Kraft. Die Ausstellung wird am Dienstag, 4. Oktober, um 18.30 Uhr durch Michael Hardi, Leiter der Stadtplanung, eröffnet. Neben der Öffentlichkeit sind Vertreter*innen der Ausloberin, die Mitglieder des Preisgerichts sowie alle Wettbewerbsteilnehmer*innen eingeladen. Bei der Ausstellungseröffnung besteht die Pflicht zum Tragen einer FFP2 Maske. In den Ausstellungsräumen wird gebeten, ab zehn Personen eine Maske zu tragen.

Der Schützenkönig von der Wiesn-Festleitung

(30.9.2022) Günther Kaiser bewies absolute Nervenstärke, ruhige Hand und Zielgenauigkeit. Beim diesjährigen Armbrustschießen der Schausteller*innen, Marktkaufleute und Behörden verwies er die Konkurrenz auf die Plätze und wurde unter lautem Applaus zum Schützenkönig ausgerufen. Mit 34 Punkten erzielte der Leiter des Oktoberfest-Bauhofs das bestmögliche Ergebnis. Übrigens nicht das erste Mal: Schon 2001 und 2002 durfte

er sich die Schützenkette umlegen, die er nun bis zum nächsten Behörden-Schießen behalten darf.
Günther Kaiser ist ein Wiesn-Urgestein und seit 1986 im Oktoberfest-Bauhof tätig, seit 1994 als dessen Leiter. Er stemmt mit seinem Team auch den Aufbau der drei Dulten und des Christkindlmarkts auf dem Marienplatz.

Neue Energieladesäulen am Münchner Großmarktgelände
(30.9.2022) Auf dem Lkw-Parkplatz des Sendlinger Großmarktgeländes sind neun Energieladesäulen mit je zwei Ladeplätzen in Betrieb

genommen worden. Lkw-Fahrer*innen mit Kühlaggregaten können ihre Fahrzeuge anstecken, solange sie auf die Entladung warten. Während der Testphase ist der Strom kostenfrei, um die Unternehmen zur Nutzung anzuregen und so eine möglichst hohe Akzeptanz im Sinne des Emissionsrückgangs zu erzielen. Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin der Markthallen München: „Die Handhabung der neuen Energiesäulen am Großmarkt ist simpel: Anstecken, Code eingeben und die Kühlung läuft ohne Aggregat weiter. Das spart den Lieferant*innen Diesel und reduziert Lärm und Abgase in der Umgebung. Wir entlasten damit die Anwohner*innen, die den Großmarktbetrieb zwar gewohnt sind, aber die das Brummen der Lkw verständlicherweise stört. Eine gute Maßnahme für Unternehmen und Viertel!“ *(Foto: Kommunalreferat)*

Ausstellung „TO BE SEEN“ im NS-Dokumentationszentrum
(30.9.2022) Von 7. Oktober bis 21. Mai 2023 zeigt das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, die Ausstellung „TO BE SEEN. queer lives 1900-1950“. TO BE SEEN widmet sich den Geschichten von LGBTIQ* in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Mit historischen Zeugnissen und künstlerischen Positionen von damals bis in die Gegenwart zeichnet die Ausstellung queere Lebensentwürfe und Netzwerke, Freiräume und Verfolgung nach.
Die Ausstellung richtet einen intimen Blick auf vielfältige Geschlechter, Körper und Identitäten. Sie zeigt, wie queeres Leben in den 1920er Jahren sichtbarer wurde und in Teilen der Gesellschaft ein offenerer Umgang mit Rollenbildern und Begehren entstand. Zugleich nahmen auch die Widerstände zu. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde die Subkultur von LGBTIQ* weitgehend zerstört. Nach 1945 wurden ihre Geschichten und Schicksale kaum archiviert oder erinnert.

Die Ausstellung wird am Donnerstag, 6. Oktober, ab 17 Uhr mit Redebeiträgen von Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien, Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, Kulturreferent Anton Biebl, Dr. Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, und Philipp Gufler, Künstler und Mitglied im Forum Queeres Archiv München eröffnet. Ab 19 Uhr zeigt HANS UNSTERN einen musikalischen Beitrag aus dem Programm DIVEN. Die neue Ausstellung ist am Eröffnungsabend bis 22 Uhr zu sehen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Der Zugang zur Ausstellung ist barrierefrei möglich. Der Eintritt ist frei. Informationen unter *www.nsdoku.de*.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Diskussionswürdige Denkmäler: Kunstprojekte und Forum
(30.9.2022) Mit der Reihe „past statements. Denkmäler in der Diskussion" knüpft München an die internationale und lokale Auseinandersetzung mit diskussionswürdigen Denkmälern an. Aktuell und noch bis November sind dazu künstlerische Interventionen am Siegestor, im Alten Botanischen Garten, in der Prinzregentenstraße und im Stadtraum zu erleben. Ein öffentliches Forum, veranstaltet vom Kulturreferat mit dem Haus der Kunst und Freispiel Kulturagentur, will eine kritische, vielstimmige und kreative Debatte ermöglichen. Es findet am Freitag, 7., und Samstag, 8. Oktober, im Haus der Kunst statt unter dem Titel „past statements – present futures". Am Sonntag, 9. Oktober, wird ein Stadtspaziergang mit Künstlergesprächen angeboten.
„Denkmäler tragen Botschaften, die bis heute Bedeutung haben, oder sie transportieren bisweilen Inhalte, die längst überholt sind oder bewusst abgelehnt werden: Sie verherrlichen Krieg und Gewalt, feiern Helden vergangener Zeiten, transportieren Vorurteile und grenzen aus. Sie sind fragwürdig geworden" so Kulturreferent Anton Biebl. „Mit der Reihe ‚past statements´ geben wir der öffentlichen Auseinandersetzung Raum und hören zu." „past statements" wird gefördert vom Kulturreferat (Public Art & Public History).
Forum „past statements – present futures"
Am Freitag, 7. Oktober, widmet sich das Forum im Haus der Kunst von 12 bis 19 Uhr den Panels „Zwischenwelten / In-Between Words" mit Gürsoy Doğtaş, Samet Leyla, Leyla Jagiella, Nabila Abdel Aziz, Gisela Kollmann, Sandra Chatterjee, Arko Mukhaerjee, zusammengestellt von Cana Bilir-Meier & Saboura Naqshband, und „Black Arts Movement School Modality Session on Alternative Monument Making" zusammengestellt von Romi Crawford. Am Samstag, 8. Oktober, sind von 10.15 bis 20.30 Uhr drei Panels: „Movement, Environment, AR" mit Farhad Khalid & Mikala Hyldig Dal, Marina Pugliese und Sandra Beate Reimann, zusammengestellt vom Haus der Kunst, „Natur und Kultur des Erinnerns – On Nature and Culture

of Memory“ mit Dr. Ibou Diop, Dr. Dan Hicks, Anna Yeboah, Dr. Tapiwa Guzha, Nicolas Premier, zusammengestellt von Nadja Ofuatey-Alazard sowie „Transmissions“ mit Tony Cokes, Olaf Nicolai, Dana Kavelina, zusammengestellt vom Haus der Kunst.
Konferenzsprachen: Deutsch und Englisch. Anmeldung unter *www.hausderkunst.de*.

Kunstprojekte „past statements“

Im Rahmen eines Wettbewerbs wurden folgende Projekte ausgewählt und sind im Stadtraum zu erleben:

„Ein Ort für ein Wort. Ein Wort für einen Ort (Ein Zeitzeichen)“ von Michele Bernardi: noch bis 30. November, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Prinzregentenstraße 28/ Oettingenstraße. Drei Hakenkreuze an den Fenstern des historischen Gebäudes werden überschrieben mit den Begriffen „gestern“, „heute“, „morgen“. Eine Auseinandersetzung mit dem propagandistischen Erbe des Dritten Reichs und dessen Aufarbeitung.

„Herabsetzung als Kunst – eine Analyse“, Department für öffentliche Erscheinungen: noch bis 10. November, Plakatflächen im Stadtraum. Herabgesetzt wird ein Reiter von seinem Pferd und das Pferd von seinem Sockel: Das Standbild von Otto I. von Wittelsbach wird in seine Einzelteile zergliedert und zu einer Collage auf Großplakaten im Stadtraum. Damit wird die Wirkmacht der Erhöhung als kultische Strategie der Würdigung und Verehrung hinterfragt.

„Maria Luiko, Trauernde, 1938“ von Michaela Melián: noch bis 18. November, Alter Botanischer Garten, Elisentraße. Der in der NS-Zeit erbaute Neptunbrunnen wird mit einer Baustellenplane verhüllt, die eine Abbildung der Arbeit „Trauernde“ (1938) der jüdischen Künstlerin Maria Luiko zeigt. Das Motiv einer anonymen trauernden Frau ist eine aussagekräftige Gegenantwort auf die Herrscherpose des kraftstrotzenden männlichen Neptunkörpers. (*Foto: Tobias Hase/Kulturreferat)*

„Victory Spikes“ von Steinbrener / Dempf & Huber: noch bis 19. November, Siegestor. Überdimensionierte Taubenabwehrspikes auf dem Siegestor lassen an eine riesige Taube denken. Und die Taube als Friedenssymbol ist eine weitere Assoziation. Die Künstler lassen offen, ob die Friedensbewegung oder die allgemeine Aufrüstung in Europa thematisiert wird. (*Foto: Tobias Hase/Kulturreferat)*

„#MakeUsVisible x denkFEmale“, XRE (Extended Reality Ensemble) und denkFEmale: noch bis 31. Oktober, Eröffnung am 30. September um 18 Uhr in der Monacensia im Hildebrandhaus. Mehr als 90 Prozent der Statuen in München portraitieren Männer. Gut die Hälfte der Menschen sind nicht männlich. Das Projekt stellt die Frage nach der Geschlechtergerechtigkeit bei der Erinnerung im öffentlichen Raum. AR (Artifical Reality) Monumente werden neben bestehende Denkmäler gestellt, um den Blick zu weiten.

Achtung Redaktionen: Infos zu „past statements“ auf *www.publicart-muenchen.de* – dort sind auch Pressefotos zum Download verfügbar unter „Presse“. Fragen beantwortet die Pressestelle des Kulturreferats unter Telefon 233-26005 oder per E-Mail an presse.kulturreferat@muenchen.de.

Villa Stuck zeigt die Ausstellung „A Big Announcement“

(30.9.2022) Bernd Kuchenbeiser ist einer der profiliertesten Buch- und Schallplattendesigner Deutschlands. Im Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, zeigt er in Zusammenarbeit mit internationalen Gestalter*innen, Künstler*innen, Musiker*innen und Produzent*innen in der Ausstellung „A Big Announcement“ vom 8. Oktober bis 15. Januar Bücher und Schallplatten.

Ausgehend von eigenen Projekten entwickelt Bernd Kuchenbeiser für die Ausstellung einen „kaleidoskopischen“ Ausstellungsrundgang, der verschiedenste Beziehungen und Interessen zwischen Kunst, Musik und Architektur, zwischen Klang, Gestalt und Herstellung abbildet.
Die Ausstellung wird in Themen und Farben durch ein Gedicht von John Baldessari strukturiert. In Buch- und Schallplattensequenzen werden die Betrachter*innen zur Erforschung von Sprache und Ausdruck eingeladen und angeregt, persönliche Assoziationen und Interpretationen zu finden.
Die Ausstellung wird am Freitag, 7. Oktober, 19 Uhr, mit Grußworten von Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Victor Malsy, Professor für Typografie und Buchgestaltung an der Hochschule Düsseldorf, gibt eine Einführung in das Thema.
Ausführliche Informationen zu Rahmenprogramm sowie Barrierefreiheit sind unter *www.villastuck.de* ersichtlich.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Kulturreferat lädt ein zum Tanzkurs „Ländlerisch tanzen“
(30.9.2022) Eigene Kreativität beim bairisch Tanzen entwickeln: Das Kulturreferat, Bereich Volkskultur, vermittelt beim Tanzkurs „Ländlerisch tanzen“ am Samstag, 8. Oktober, von 10.30 bis 16.30 Uhr in der Echardinger Einkehr, Bad-Kreuther-Straße 8, was früher auf bairischen Tanzböden gängige Praxis war. Der Tanzmeister Magnus Kaindl zeigt, wie mit verschiedenen Schritt- und Figurenelementen frei zur Musik getanzt werden kann. Dazu spielen die Musikanten vom „Landlerdelirium“ Tanzmusik aus alten Musikhandschriften von der Steiermark über den Alpenkamm bis nach Franken, Norddeutschland und Skandinavien.
Es sind keine Tanzvorkenntnisse notwendig. Einzelteilnehmer*innen finden sich vor Ort zu Tanzpaaren zusammen.
Die Kursgebühr beträgt 20 Euro pro Person und ist am Kurstag in bar zu bezahlen. Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an volkstanz@muenchen.de. Weitere Informationen unter *www.volkskultur-muenchen.de*.

Jüdisches Museum: Rundgänge zur Ausstellung „Heidi in Israel“
(30.9.2022) Generationen von Kindern in vielen Teilen der Welt sind mit Heidi aufgewachsen. Sie kennen die Figur aus den Büchern von Johanna Spyri oder aus Filmen. Das Jüdische Museum München, Sankt-Jakobs-Platz 16, lädt am kommenden langen Wochenende zu verschiedenen Rundgängen anlässlich der Ausstellung „Heidi in Israel“ ein. Neben dem Highlights-Rundgang „Das Ganze“ (Samstag und Sonntag, 1. und 2. Oktober, jeweils um 15 Uhr) gibt es weitere Angebote für Einzelbesucher*innen

und Familien. Das Museum ist am Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober, von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Rundgang „Heidi in Israel. Eine Spurensuche“

In „Heidi“ werden grundlegende Fragen des menschlichen Lebens verhandelt: Wo und wie wollen wir eigentlich leben? Naturverbunden auf dem Land oder in der Stadt? Wodurch und mit wem fühlen wir uns zuhause? Der Themenrundgang zeichnet Heidis Erfolgsgeschichte in Israel nach und stellt die Frage, warum gerade dort „Heidi“ seit vielen Jahrzehnten eine besonders relevante literarische Figur ist. Samstag und Sonntag, 1. und 2. Oktober, jeweils um 13.30 Uhr, Dauer 60 Minuten. Anmeldung über den Ticketshop unter *https://jmm.muenchenticket.net/#/product/event/105* sowie Restkarten an der Kasse. Die Teilnahme ist im Eintrittspreis enthalten.

Familienrundgang „Auf der Alp und im Kibbuz. Heidi in Israel“

Fast überall auf der Welt ist das berühmte Schweizer Mädchen „Heidi“ bekannt. In rund 70 Sprachen sind die beiden Heidi-Bücher von Johanna Spyri übersetzt. Eine dieser Sprachen ist Hebräisch. Es wird die Frage gestellt, welche Aspekte aus „Heidi“ gerade in Israel besondere Relevanz haben. Der Familienrundgang findet am Sonntag, 2. Oktober, 11 Uhr, statt und dauert 60 Minuten. Anmeldung über den Ticketshop unter *https://jmm.muenchenticket.net/#/product/event/104?date_id=3022* sowie Restkarten an der Kasse. Die Teilnahme ist im Eintrittspreis enthalten. Das Angebot wird empfohlen für Kinder ab 8 Jahren oder ab der 3. Klasse und Erwachsene jeden Alters.

„Heidi in Israel“ – Rundgang mit Gebärdensprachdolmetscherin

Der Rundgang mit Gebärdensprachdolmetscherin für hörende und gehörlose Besucher*innen findet am Montag, 3. Oktober, 13:30 Uhr, statt und dauert 60 Minuten. Anmeldung über den Ticketshop unter *https://jmm.muenchenticket.net/#/product/event/110?date_id=3114* sowie Restkarten an der Kasse. Die Teilnahme ist im Eintrittspreis enthalten.

Anmeldung jeweils über den Ticketshop unter *https://jmm.muenchenticket.net/#/tickets/time?group=day* sowie Restkarten an der Kasse.

Weitere Informationen – auch zur Barrierefreiheit – unter *www.juedi-sches-museum-muenchen.de/kalender*

power_m auf der Karrieremesse herCAREER

(30.9.2022) Das städtische Projekt power_m ist auch dieses Jahr auf der Karrieremesse herCAREER am Donnerstag, 6., und Freitag, 7. Oktober, 9.30 bis 16.00 Uhr, am Stand der Landeshauptstadt München in der Halle 1, A.01, im MOC München, vertreten. Das Projekt zum beruflichen Wiedereinstieg bietet neben Beratung und Austausch mit Expertinnen auch einen „power_m Karriere Meet-Up" zum Thema „Ich bin – Ich kann – Ich will! Ihre Kompetenzen beim Wiedereinstieg sichtbar machen". Die Veranstaltung findet am Freitag, 7. Oktober, 10 bis 10.45 Uhr, direkt am Stand statt. power_m Beraterin Monika Wegat gibt Impulse zu folgenden Bereichen: Welchen Stellenwert haben digitale Kompetenzen? Wie können Sie sich am aktuellen Arbeitsmarkt präsentieren?
Besucherinnen haben die Chance, mit Projektberaterinnen ins Gespräch zu kommen und die vielfältigen und kostenfreien Unterstützungsangebote zum beruflichen Wiedereinstieg von power_m kennenzulernen. In kleiner Runde können sich interessierte Frauen mit den power_m Beraterinnen über die Erfolgsfaktoren beim Wiedereinstieg austauschen, Impulse holen und einen Beratungstermin vereinbaren.
Die herCAREER gilt als Leitmesse für weibliche Karriereplanung. Das gesamte Programm und weitere Informationen zur herCAREER sind zu finden unter *www.her-career.com*.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Mittwoch, 5. Oktober

9.00 Uhr Vollversammlung – Großer Sitzungssaal
(Die Vollversammlung wird als Livestream unter *muenchen.de/stadtrat-live* übertragen und in Gebärdensprache übersetzt)

Landeshauptstadt
München
Mobilitätsreferat

Baustellen aktuell

Freitag, 30. September 2022

Bayerstraße – Bahnhofplatz (Ludwigvorstadt)
Die Deutsche Bahn baut die 2. S-Bahn-Stammstrecke und errichtet eine Lärmschutzwand an der Südost-Ecke des Hauptbahnhofs in der Bayerstraße.
Vom 4. Oktober bis Ende 2023 verbleibt in der Bayerstraße in Fahrtrichtung West zwischen Bahnhofplatz und Goethestraße für den Autoverkehr eine Fahrspur. Eine Fahrspur wird gesperrt.
Am südlichen Bahnhofsplatz verbleiben für den Autoverkehr vor der Kreuzung mit der Bayerstraße in Fahrtrichtung Süd eine Rechtsabbiegespur und eine Geradeausspur. Eine Rechtsabbiegespur wird gesperrt.
Die Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren.

Schleißheimer Straße / Clemensstraße (Schwabing)
Die Stadtwerke führen Arbeiten an einer Wasserleitung durch.
Vom 4. bis 7. Oktober verbleibt für den Autoverkehr in der Schleißheimer Straße in Fahrtrichtung Nord im Kreuzungsbereich mit der Clemensstraße eine Fahrspur. Eine Fahrspur wird gesperrt.
Die Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren.

Lerchenauer Straße Bahnübergang (Feldmoching – Hasenbergl)
Die Deutsche Bahn führt Arbeiten an dem Bahnübergang durch.
Vom Samstag 1. Oktober 7 Uhr bis Montag, 3. Oktober 5 Uhr ist die Lerchenauer Straße im Bereich des Bahnüberganges zwischen Franz-Fackler-Straße und der Lerchenauer Straße für alle Verkehrsteilnehmer*innen gesperrt.
Eine Umleitung wird über das bestehende Straßennetz eingerichtet.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter https://stadt.muenchen.de/infos/baustellen-verkehrseinschraenkungen.html

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 30. September 2022

Energiespar-Anleitung und Kurzschulungen für Nutzer öffentlicher Gebäude
Task Force „Energiesparen“ macht städtische Gebäude winterfest
Anträge Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 21.7.2022 und 12.9.2022
Energiesparen in öffentlichen Räumen – Wie geht es weiter?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Gehörlose Sportler unterstützen III – Meister bei der Münchner Sportlerehrung würdigen
Antrag Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (CSU-Fraktion) vom 22.10.2019
Sportlerehrung der Landeshauptstadt München überarbeiten – Sportler*innen mit Behinderung nicht ausschließen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Krieger, Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 27.1.2020

Energiespar-Anleitung und Kurzschulungen für Nutzer öffentlicher Gebäude
Task Force „Energiesparen“ macht städtische Gebäude winterfest
Anträge Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 21.7.2022 und 12.9.2022
Energiesparen in öffentlichen Räumen – Wie geht es weiter?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt der beiden im Betreff genannten Anträge betrifft jedoch Fragen der operativen Verwaltungsorganisation, des operativen Tagesgeschäfts sowie der verwaltungsinternen Kommunikation und Information und ist somit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt.

Inhaltlich kann ich Ihnen zu Ihren Anträgen mitteilen, dass Ihren Intentionen bereits weitgehend entsprochen wurde.

Mit Schreiben vom 28.7.2022 an alle Referate habe ich verschiedene Maßnahmen beauftragt, um den Energieverbrauch in der Stadtverwaltung möglichst schnell signifikant zu senken. So wurde unter anderem angeordnet, dass die Raumtemperatur in Büros auf 19 Grad beschränkt wird, Nebenflächen nur noch beheizt werden, soweit dies technisch zwingend notwendig ist, betrieblich nicht notwendiger Warmwasserverbrauch eingeschränkt wird, die Heizungsanlagen in den städtischen Gebäuden (soweit noch nicht geschehen) gewartet und energiesparend eingestellt und unnötige Stromverbräuche vermieden werden. Weiterhin bat ich darum, weitere geeignete Maßnahmen zu identifizieren und in eigener Zuständigkeit umzusetzen. Die städtischen Beteiligungsgesellschaften wurden gebeten, eigenständig Maßnahmen im Sinne der städtischen Vorgaben zu ergreifen. Mit diesem Schreiben wurde der Großteil der inzwischen in Kraft getretenen Kurzfristenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung vorweggenommen, die als unmittelbar geltendes Recht sowohl die Stadtverwaltung als auch die Beteiligungsgesellschaften bindet.

Das Baureferat als technischer Dienstleister sowie die beiden Vermietereferate Kommunalreferat und RBS setzen die Vorgaben gemeinsam mit den übrigen Referaten um. Zur Unterstützung dieses Prozesses habe ich

die „Projektgruppe Energiemangel“ unter der Leitung des Baureferats und Beteiligung aller Referate eingerichtet. Sie soll die Maßnahmen der Verwaltung koordinieren und möglichst umfassend Sparpotentiale identifizieren und realisieren. Die Projektgruppe tagte erstmals am 20.9.2022.

Ihre Anregung, Hinweisschilder in Toiletten sowie soweit notwendig ggf. an anderen Stellen anzubringen, die um ein energiesparendes Verhalten bitten und, soweit dies noch nicht geschieht, auch mit zielgruppenspezifischer Kommunikation, z.B. in Schulen, die Sensibilität zu dem Thema weiter zu erhöhen, leite ich gerne an die Geschäftsführung der Projektgruppe weiter mit der Bitte um Berücksichtigung.

Am 13.9.2022 startete eine Sensibilisierungskampagne zum energiesparenden Verhalten für die städtischen Beschäftigten, die über den PC-Sperrbildschirm sowie über das städtische Intranetsystem „Wilma“ ausgespielt wird. Inhalt sind niedrigschwellige Tipps für den Arbeitsalltag, also insbesondere zu den Themen Heizen und Stromverbrauch. Dabei wird auch auf eine umfangreiche Informationsseite des RKU verwiesen.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheiten beider Anträge damit abgeschlossen sind.

Die Anfrage von Herrn Stadtrat Ruff und Frau Stadträtin Holtmann vom 8.9.2022 zum selben Themenbereich, „Energiesparen in öffentlichen Räumen – Wie geht es weiter?“ (StR-Anfrage 20-26/F 00533) beantworte ich wie folgt:

Frage 1:
Wann und wie werden die Vorgaben der Kurzfristenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung von der Landeshauptstadt München umgesetzt, insbesondere diejenigen, die sich aus den folgenden Paragrafen ergeben?

- *§ 5 & § 6: Heizverbot für Gemeinschaftsflächen und Höchstwerte für die Arbeitsraum-Temperatur*
- *§ 7: Trinkwassererwärmungsanlagen*
- *§ 8: Beleuchtung von Gebäuden und Baudenkmälern*
- *§ 11: Nutzungseinschränkung beleuchteter Werbeanlagen im öffentlichen Raum*

Antwort:
Die in den drei ersten Spiegelstrichen genannten Punkte waren bereits Gegenstand meines oben genannten Schreibens an die Referate. Sie sind,

wie die im vierten Spiegelstrich genannte Nutzungseinschränkung und die weiteren Vorschriften in der von Ihnen genannten Verordnung, unmittelbar geltendes Recht für die Stadt und die städtischen Gesellschaften und werden daher selbstverständlich umgesetzt. Dies wird über die oben beschriebenen Maßnahmen sichergestellt.

Frage 2:
Wann und wie werden die städtischen Mitarbeiter:innen über die neuen Energiesparvorgaben informiert?

Antwort:
Wie oben bereits erwähnt begann die Informations- und Sensibilisierungskampagne unmittelbar nach den Sommerferien am 13.9.

Frage 3:
Ist eine Verstetigung der Energiesparmaßnahmen über den 28. Februar 2023 hinaus geplant, um dauerhaft wertvolle Ressourcen zu sparen und unser Klima zu retten?

Antwort:
Meine Anordnungen gelten zunächst zeitlich unbeschränkt. Die Notwendigkeit, Energie zu sparen ergibt sich auch jenseits der aktuell drohenden Energieknappheit aufgrund der Klimakrise. Wie die Maßnahmen verstetigt werden wird zu gegebener Zeit zu entscheiden sein. Dabei wird auch zu berücksichtigen sein, inwiefern die durch die aktuelle Verordnung angepassten rechtlichen Spielräume insbesondere hinsichtlich der zulässigen Raumtemperatur bestehen bleiben.

Frage 4:
Wurden die Befürchtungen des Direktoriums und des Oberbürgermeisters mittlerweile zerstreut, dass das Gemälde im Großen Sitzungssaal „Allegorie Monachia“ von Piloty durch Energiesparmaßnahmen Schaden nehmen könnte?

Antwort:
Die Beantwortung des Dringlichkeitsantrags Nr. 20-26/A 02959 vom 26.7.2022 „Klimaanlagen in den städtischen Sitzungssälen auschalten!“ erfolgt in Kürze gesondert.

Gehörlose Sportler unterstützen III – Meister bei der Münchner Sportlerehrung würdigen
Antrag Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (CSU-Fraktion) vom 22.10.2019
Sportlerehrung der Landeshauptstadt München überarbeiten – Sportler*innen mit Behinderung nicht ausschließen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Krieger, Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 27.1.2020

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Die obengenannten Anträge wurden im Sportausschuss am 5.2.2020 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/V 17016) mit der letzten Änderung der Sportförderrichtlinien (SpoFöR) aufgegriffen, aber nicht endgültig erledigt.
Die Fristüberschreitung bitten wir zu entschuldigen.

Hierzu teile ich Ihnen, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, auf diesem Weg zu Ihren Anträgen Folgendes mit:

Hintergrund ist eine Regelung in § 10 Abs. 1 Ziffer 3 SpoFöR, nach der eine Ehrung für sportliche Erfolge nur in Betracht kommt, wenn im entsprechenden Wettbewerb eine angemessene Teilnehmer*innenzahl in Konkurrenz stand (national: mindestens 6 Mannschaften bzw. 8 Einzelsportler*innen, international mind. 8 Mannschaften bzw. 10 Einzelsportler*innen). Diese Regelung wurde bereits im Jahr 2006 eingeführt, weil das Wettkampfsystem des Behindertensports eine immer breitere Auffächerung nach sog. Schadensklassen gezeigt hat und damit die Zahl der Titelträger*innen erheblich angewachsen war, bei gleichzeitig immer kleineren Teilnehmer*innenfeldern in den einzelnen Wettkämpfen. Besonders ausgeprägt war dies bei Wettkämpfen der gehörlosen Sportler*innen, die getrennt von anderen Behinderungsarten organisiert werden.

Bei den jährlichen Ehrungsveranstaltungen führte dies zu einem wachsenden Anteil der Menschen mit Behinderung (alle Behinderungsformen) bis zu ca. 30-40% der Anwesenden (bei ca. 10% Anteil an der Gesamtbevölkerung), davon etwa die Hälfte Gehörlose (also 10-20% der Anwesenden bei einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von ca. 0,1%).

Die Gespräche mit dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern (BVS) und dem Behindertenbeauftragten der Landeshauptstadt München über etwaige Lösungswege ergaben kein einheitliches Bild. Die Optionen reichten von der Aufhebung einer Mindestteilnehmer*innenzahl

über eine gesonderte Regelung für den Behindertensport (oder Teile des Behindertensports) bis hin zur Beibehaltung der bestehenden Regelung. Gleichzeitig konnte eine neue Bestandsaufnahme der sich laufend verändernden Wettkampfstrukturen des Behindertensports nicht erfolgen, da ein großer Teil der Wettkämpfe während der unterschiedlichen Phasen der Pandemie nicht stattfinden konnte. Gleiches galt für die Sportlerehrung selbst.

Auch die Ehrungsveranstaltung am 4.5.2022 (zu den Erfolgen im Jahr 2021 und 2020) zeigte nur ein begrenztes Bild der gesamten Wettkampflandschaft. In den Jahren vor der Pandemie war die Zahl der zu ehrenden Personen annähernd doppelt so hoch.

Wesentliche Überlegungen und Fakten sind:

- Die geltende Regelung wurde eingeführt und auf alle Wettbewerbe der offenen Klassen (Menschen ohne Behinderung) und des Behindertensports gleichermaßen angewandt, um alle Athlet*innen gleich zu behandeln. Vielfach ist genau dies ein Anliegen der Menschen mit Behinderung und ihrer Interessenvertretungen.
- In der Anwendung der Ehrungsvoraussetzungen kam es in der Vergangenheit gleichermaßen zu Ablehnungen im Gehörlosensport und bei anderen Behinderungsgruppen, wie auch zum Teil in den offenen Klassen der Nichtbehinderten-Sportarten, dort betrifft es zumeist Randsportarten mit einer geringeren Teilnehmer*innenzahl.
- Die Weiterentwicklung des Wettkampfsystems im Behindertensport und die steigende absolute Zahl der Athlet*innen lässt bereits jetzt erkennen, dass die Teilnehmer*innenfelder größer geworden sind und die Zahl der Ablehnungen deutlich geringer wird. Zur Ehrung für Leistungen im Jahr 2021 konnten nur zwei Mannschaften mit insgesamt 5 Athlet*innen nicht zugelassen werden, darunter waren keine Menschen mit Behinderung.

Fazit und Vorschlag

Möchte man eine Ablehnung gänzlich ausschließen, so könnte dies nur durch Abschaffung der Mindestteilnehmer*innenzahlen erfolgen. Es ist aber zu bedenken, dass die Entwicklung nach der Pandemie noch nicht gänzlich absehbar ist und dies außerdem als Signal verstanden werden könnte, Wettkampfstrukturen wieder breiter aufzufächern. Im Übrigen ist der Anteil der Menschen mit Behinderung an der Ehrung trotz Mindestteilnehmer*innenzahl bereits deutlich höher als der Anteil an der Gesamtge-

sellschaft. Es wird deshalb empfohlen, die Mindestteilnehmer*innenzahlen im Grundsatz für alle aufrecht zu erhalten.

Allerdings erscheint es durchaus angemessen, die Zahlen in den Richtlinien entsprechend abzusenken, um die sinkende Zahl der Ablehnungen weiter zu verringern.
Denkbar wäre eine Ehrung ab

- 4 Teams bzw. 6 Einzelsportler*innen statt bisher 6 Teams und 8 Einzelsportler*innen bei nationalen Wettbewerben und
- 6 Teams bzw. 8 Einzelsportler*innen statt bisher 8 Teams und 10 Einzelsportler*innen bei internationalen Wettbewerben.

Dies soll im Rahmen einer geplanten Beschlussvorlage zur Änderung der SpoFöR rechtzeitig zur Anwendung im Jahr 2023 eingebracht werden.
Da die Angelegenheit bereits im Stadtrat behandelt wurde, wird das Schreiben an alle ehrenamtlichen Stadträt*innen zugeleitet.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit geschäftsordnungsgemäß abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 30. September 2022

Nebenbei Gutes tun: Neue Suchmaschine für die Stadtverwaltung
Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Judith Greif, Anna Hanusch, Dominik Krause, Thomas Niederbühl, Julia Post, Dr. Florian Roth, Sibylle Stöhr und David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Hochhausgrenze oder grenzenlos Bauen? LHM holt ein Rechtsgutachten zur Zulässigkeit einer für die ganze Stadt verbindlichen Hochhausgrenze ein.
Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Fernwärmepreise der SWM: Soziale Preispolitik oder Ausnutzung der Monopolstellung?
Fragestunde Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 30.09.2022

Nebenbei Gutes tun: Neue Suchmaschine für die Stadtverwaltung

Antrag

Das IT-Referat wird gebeten, auf allen städtischen Geräten eine Suchmaschine als Standard-Startseite des Internetbrowsers festzulegen, die durch Suchanfragen auch noch Gutes bewirkt.

Begründung:

In der Münchner Stadtverwaltung werden tagtäglich Suchanfragen im Internet gestellt. Es existieren bereits Internet-Suchmaschinen auf dem Markt, die durch ihr Geschäftsmodell auch noch „ganz nebenbei“ Gutes bewirken. Das Referat soll entsprechende Alternativen prüfen und die Startseite auf städtischen Geräten dementsprechend einstellen. Die Voreinstellung auf städtischen Geräten soll Mitarbeitende auf diese Möglichkeit hinweisen und anregen, so dass auch die Suchanfragen der Landeshauptstadt München sinnvollen Projekten zugutekommt.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Initiative:
Julia Post
Mona Fuchs
Judith Greif
Dominik Krause
Dr. Florian Roth
Thomas Niederbühl
David Süß
Sibylle Stöhr
Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrats

Die Grünen – Rosa Liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 30.09.2022

Dringlichkeitsantrag zur Behandlung in der Vollversammlung am 05.10.2022

Hochhausgrenze oder grenzenlos Bauen?

LHM holt ein Rechtsgutachten zur Zulässigkeit einer für die ganze Stadt verbindlichen Hochhausgrenze ein.

Der Stadtrat beauftragt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung schnellstmöglich ein Rechtsgutachten einzuholen, in dem geklärt wird, ob eine annähernd stadtweite Hochhausgrenze (vgl. Bürgerbegehren zur Hochhausgrenze 2004) auch 2022 noch rechtlich durchsetzbar wäre. Dabei soll auch auf etwaige rechtliche Änderungen, die sich seit 2004 ergeben haben könnten, eingegangen werden.

Die Ergebnisse dieses Rechtsgutachtens sollen dem Stadtrat vorgelegt werden, bevor über einen Ratsbegehren zur Hochhausgrenze abgestimmt wird.

Begründung:

Seit Monaten, wenn nicht Jahren, fordert die Fraktion ÖDP/München-Liste, dass die Bürger:innen erneut befragt werden, wenn die Landeshauptstadt München sich nicht mehr an das Ergebnis des Bürgerbegehrens zur Hochhausgrenze von 2004 gebunden fühlen möchte.

Die Grünen und die CSU haben sich in den Medien nach und nach auch für die Idee eines Ratsbegehrens erwärmt. Doch nun soll es rechtliche Bedenken geben, die eine Hochhausgrenze für ganz München erschweren könnten.

Damit die Stadtratsmitglieder nicht aufgrund von Gerüchten und Hörensagen in ihrer Entscheidung beeinflusst werden, sollte das Planungsreferat selbst ein Rechtsgutachten einholen, in dem alle rechtlichen Fragen rund um das Ratsbegehren geklärt werden.

Initiative:
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stv. Fraktionsvorsitzende
Dirk Höpner, planungspolitischer Sprecher
Nicola Holtmann, Stadträtin

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● oedp-ml-fraktion@muenchen.de

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 30. September 2022

Fernwärmepreise der SWM:
Soziale Preispolitik oder Ausnutzung der Monopolstellung?

Fragestunde zur Vollversammlung am 5. Oktober 2022

Der Beginn der Heizperiode startet mit schlechten Nachrichten für 250.000 Haushalte, die am Münchner Fernwärmenetz hängen. Mittlerweile haben sich die Verbrauchspreise in weniger als zwei Jahren mehr als verdreifacht (+226%). Ein durchschnittlicher Haushalt muss aufs Jahr gerechnet mit 2.000 Euro Mehrkosten rechnen. Die Preispolitik der SWM verschärft die soziale Krise und stellt Haushalte und kleine Betriebe vor große Probleme. Für unsere Fraktion steht fest, dass die Preise für die Fernwärme zu hoch sind und niedriger werden müssen.

Unsere Stadtratsfraktion hat in den letzten Monaten auf die Problematiken der Fernwärmepreise der SWM aufmerksam gemacht. Ein Antrag und eine Anfrage aus dem April wurden leider nicht sachgemäß beantwortet. So gibt es widersprüchliche Antworten über den Anteil der Abfallverwertung und der Geothermie an der Fernwärme (15% nach Antrag A02657 oder 25% nach Anfrage F00463). Andere Fragen wurden nur teilweise oder ausweichend beantwortet. Wir bezweifeln darüber hinaus, ob die Preiserhöhung tatsächlich den Entstehungskosten der SWM entsprechen, wie ein Blick auf die Entwicklung der M-Erdgas Tarife deutlich macht. Für ein so wichtiges Thema, das einen großen Teil der Münchner*innen stark treffen wird, braucht es endlich klare Antworten!

Deshalb fragen wir:

1. Wieso wurde die Preiserhöhung bei der Fernwärme nicht wie im Juli ausgesetzt?

2. Wieso schaffen es Gemeinden wie Stuttgart (104 €/MWh) oder Nürnberg (129,5 €/MWh), wesentlich günstigere Verbrauchspreise anzubieten, obwohl der fossile Anteil (Erdgas und Kohle) höher oder mindestens genauso hoch wie in München ist?

3. Die SWM sprechen in ihrer Presseerklärung von weiteren Umlagen, die sich auf die Fernwärmepreise auswirken. Welche Umlagen sollen dies sein und wie hoch sind diese?

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

4. Ist es zu rechtfertigen, dass die Verbrauchspreise der Fernwärme seit Anfang 2021 (+226%) wesentlich stärker angestiegen sind als die Verbrauchspreise von M-Erdgas (+70%)?

5. Die Versorgung mit M-Erdgas ist aktuell wesentlich günstiger als mit der Fernwärme. Konterkariert dies nicht das Ziel der Stadt, mehr Haushalte an die Fernwärme anzuschließen, um die Wärmeversorgung zu dekarbonisieren, den Gasbedarf zu vermindern und gleichzeitig die Abhängigkeit von autokratischen Systemen zu senken?

6. Entspricht die Preisgestaltung tatsächlich den wahren Kosten der SWM bei der Erzeugung der Fernwärme, wenn zum Beispiel fixe Abschreibungskosten der Investitionen in den Kraftwerkspark oder Bereiche wie die Müllverbrennung oder die Geothermie nicht berücksichtigt werden?

7. Die SWM haben in den letzten Wochen unterschiedliche Aussagen zur Zusammensetzung der Münchner Fernwärme gemacht. Wie hoch ist der Anteil der Müllverbrennung und der Geothermie an der Fernwärmeerzeugung in München tatsächlich?

8. Welchen Anteil bei der Anschaffung von Erdgas haben die SWM über Langfristverträge abgedeckt? Wie im Juli in der Öffentlichkeit behauptet wurde, soll die Fernwärme in diesem Winter möglichst ohne Erdgas erzeugt werden. Sind dadurch noch Zukäufe auf dem Spotmarkt notwendig?

9. Die Preisgestaltung der SWM basiert zu 100% auf fossilen Kennzahlen, während München dem eigenen Anspruch nach Vorreiter der Energiewende sein will. Müssen die Verantwortlichen nicht eingestehen, dass Anspruch und Realität hier weit auseinanderklaffen?

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:
Stadträtin Marie Burneleit
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 30. September 2022

Aktion startet: „Jede Kilowattstunde zählt!“ Energie sparen und Prämien erhalten
Pressemitteilung SWM

SWM und GWG München planen gemeinsame Photovoltaik und Fernwärme-Projekte
Pressemitteilung SWM

Zuverlässigkeit trotz Personalnot: MVG reagiert mit temporären Fahrplan-Änderungen auf Bus-Ausfälle
Pressemitteilung MVG

Bürgerinformationsveranstaltung Elisabeth-Castonier-Platz am 6.10.22: MRG stellt Riemer*innen ihr künftiges „Wohnzimmer“ vor
Pressemitteilung MRG

Tierpark Hellabrunn unterstützt „Chimfunshi“
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Aktion startet: „Jede Kilowattstunde zählt!“ Energie sparen und Prämien erhalten

(30.9.2022) Die SWM rufen im Herbst die Energiesparaktion „Jede Kilowattstunde zählt!“ aus. Privatkunden, die Gas oder Strom sparen, erhalten hierfür eine Prämie – je mehr sie einsparen, desto höher die Prämie.

Anmelden – Energie sparen – Prämie erhalten

Alle Privatkund*innen, die einen SWM Strom- bzw. Erdgasvertrag haben und von den SWM eine Rechnung zugeschickt bekommen, können an der Energiespar-Aktion teilnehmen.

- Sie melden sich zwischen 5. Oktober und 15. Dezember auf www.swm.de/energiesparaktion an.
- Dann heißt es, Energie daheim noch bewusster einzusetzen. Tipps dazu finden sich auf www.swm.de/energiesparen.
- Die nächste Jahresrechnung – Strom oder Gas – wird mit der zurückliegenden verglichen. Liegt die Einsparung bei mehr als 10 Prozent, winkt eine Prämie von 50 Euro. Liegt sie bei mindestens 20 Prozent, gibt es 100 Euro.
- Besonders sparsame Haushalte, deren Energieverbrauch bereits im Bereich des geringen Verbrauchs liegt, erhalten eine Sofortprämie von 50 Euro, da eine weitere Reduzierung des Energieverbrauchs unrealistisch ist.

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Fax: +49 89 2361-70 50 42 / E-Mail: presse@swm.de

Die Teilnahmebedingungen sowie FAQs zur Energiesparaktion gibt es ab sofort auf www.swm.de/energiesparaktion.

Darum ist Energiesparen jetzt besonders wichtig
Energiesparen ist ein Gebot der Stunde. Vor allem gilt es, den Gasverbrauch zu reduzieren, um eine Gasmangellage aufgrund der reduzierten Lieferungen aus Russland zu verhindern und so die Versorgungslage zu stabilisieren. Besonders das Sparen von Wärmeenergie (Heizen und Warmwasser) trägt dazu bei, die weiter unsichere internationale Versorgungslage auszugleichen und sicher durch den Winter zu kommen. Auch Stromsparen leistet einen Beitrag, da Strom teils mit Erdgas hergestellt wird. Die SWM selbst haben bereits viele Maßnahmen ergriffen, um den Gasverbrauch, etwa bei der Energieerzeugung, zu reduzieren.

Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung: „Wir nehmen unsere Verantwortung für München und die Region ernst und arbeiten intensiv daran, die Energiekrise zu meistern. Die Lage ist weiterhin ernst, auch wenn die angestrebten Speicherfüllstände in Deutschland derzeit ganz gut sind. Wir alle müssen Energie sparen, um die Krise gemeinsam zu bewältigen. Als SWM tragen wir unseren Teil dazu bei. Die Energiesparaktion soll Privathaushalten einen Anreiz dafür bieten, aktiv zur Energiesicherung beizutragen."

Breite Unterstützung für SWM Kund*innen
Der Beitrag zur Energieeinsparung ist ein Grund für die Aktion. Ein weiterer sind die zunehmend spürbaren Auswirkungen steigender Energiepreise auf die Kund*innen.

Dr. Florian Bieberbach: „Uns ist bewusst, dass die steigenden Energiekosten für alle Haushalte eine Belastung darstellen, für einige sogar eine bedrohliche. Kundinnen und Kunden, die finanzielle Schwierigkeiten haben oder in Zahlungsverzug kommen, sollen bitte umgehend Kontakt zum SWM Kundenservice aufnehmen*. Gemeinsam finden wir eine Lösung, wie etwa einen Ratenplan oder eine Verschiebung des Zahlungstermins. Es soll niemand wegen Zahlungsschwierigkeiten frieren müssen. Idealerweise kommt es gar nicht so weit – und dafür tun wir Einiges: So haben wir schon vor geraumer Zeit unsere Energiesparberatung für Haushalte mit geringem Einkommen

intensiviert. Diese ist kostenfrei und beinhaltet neben einer fundierten Energieeinsparberatung ein Energiespar-Starterpaket sowie eine individuelle Tarifberatung. Zudem stellen wir einen Wärmefonds in Höhe von 20 Millionen Euro zur Verfügung, der konkret den am stärksten von den steigenden Preisen betroffenen Menschen unter die Arme greifen soll. Der SWM Wärmefonds ergänzt die Maßnahmen von Bund und Landeshauptstadt München zur sozialen Abfederung der steigenden Energiepreise."

Mehr zur Gaskrise und wie die SWM ihr begegnen:
www.swm.de/magazin/energie/versorgungssicherheit-gas

SWM und GWG München planen gemeinsame Photovoltaik und Fernwärme-Projekte

(30.9.2022) Die SWM setzen bei ihrem Einsatz für mehr Erneuerbare Energien in München ihre Zusammenarbeit mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften fort: GWG München und SWM treiben den Photovoltaik-Ausbau jetzt mit gemeinsamen Mieterstrom-Projekten weiter voran. Die GWG München stellt den SWM dafür geeignete Dachflächen ihrer Mietsgebäude zur Verfügung. Dort errichten die SWM Photovoltaik-Anlagen zur vorrangigen Belieferung der Mieter*innen mit günstigem Ökostrom.

Erste gemeinsame Projekte werden bereits umgesetzt. So kommen ins Neubaugebiet Freiham bis 2024 fünf Mieterstrom-Anlagen der SWM mit einer Gesamtleistung von ca. 200 kWp. Weitere Vorhaben sind in der Planung. Die Zusammenarbeit im Bereich Mieterstrom soll systematisch weiter ausgebaut werden: Es ist vorgesehen, auf sämtlichen GWG-Neubauten und auch bei Sanierungen – sofern technisch möglich – gemeinsam Photovoltaik-Mieterstrom-Anlagen zu realisieren.

Dr. Thomas Lüers, Leiter dezentrale Energielösungen bei den SWM: „Gemeinsam mit der GWG München bringen wir den Photovoltaik-Ausbau in München weiter voran. Wir freuen uns, dass wir die jahrelange sehr gute Zusammenarbeit mit der GWG auch auf den Bereich des Mieterstrom ausdehnen. Davon profitieren die Mieterinnen und Mieter gerade in Zeiten hoher Strompreise.“

Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung: „Schon 2008 haben wir unsere Ausbauoffensive Erneuerbare Energien gestartet. Wie wichtig das Ziel ist, unseren

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Fax: +49 89 2361-70 50 42 / E-Mail: presse@swm.de

Strom und unsere Wärme künftig vor allem aus Erneuerbaren Energien zu schöpfen, ist in diesem Jahr besonders deutlich geworden. Gemeinschaftliche Projekte innerhalb der städtischen Familie sind eine ausgezeichnete Möglichkeit, das regionale Ausbaupotenzial der Erneuerbaren auszuschöpfen. In der Stadt liegt dieses Potenzial beim Strom besonders in der Photovoltaik."

Bei der Fernwärme setzen die SWM schwerpunktmäßig auf Geothermie: Bis spätestens 2040 soll die Fernwärme für München klimaneutral sein. Auch hier setzt sich die Zusammenarbeit mit der GWG fort: So wird derzeit seitens GWG München ein Wohnquartier in Moosach entwickelt, das die SWM direkt ans Fernwärmenetz anschließen.

Gerda Peter, Geschäftsführung GWG München: „Um die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt bei der GWG München zu erreichen, muss vorrangig der Gebäudebestand mit Wärme aus erneuerbaren Quellen versorgt werden. Daher wollen wir, wo es möglich ist, weiter wie bisher für unsere Bestandsgebäude neben der Stromgewinnung mittels Photovoltaik auch den Anschluss an die Fernwärme der SWM ermöglichen: Große zusammenhänge Quartiere wie in Moosach werden komplett an die Fernwärme angeschlossen."

Dachflächen-Potenziale in München nutzen

Das Ziel der SWM ist es, die vorhandenen Dachflächen-Potenziale in München verstärkt zu nutzen. So soll noch mehr klimaneutraler und regionaler Ökostrom für München erzeugt werden.

Mehr Informationen: www.swm.de/energiewende

Pressekontakt

Stadtwerke München GmbH
Bettina Hess, Pressesprecherin
Tel.: 089 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

GWG München
Michael Schmitt, Diplom-Ökonom, Leiter Stabsstelle
Tel.: 089 55 114 212
E-Mail: michael.schmitt@gwg-muenchen.de
www.gwg-muenchen.de

MVG Information für die Medien

29.9.2022

Zuverlässigkeit trotz Personalnot: MVG reagiert mit temporären Fahrplan-Änderungen auf Bus-Ausfälle

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) kämpft, wie viele Verkehrsunternehmen bundesweit, mit einem akuten Personalengpass beim Bus. In den vergangenen Wochen sind aus diesem Grund im gesamten Busnetz immer wieder Fahrten kurzfristig und ungeplant ausgefallen. Um den Fahrgästen wieder einen möglichst verlässlichen Fahrplan anzubieten, reagiert die MVG mit gezielten Änderungen auf 10 von 94 Buslinien. Hier wird das Angebot zeitweise reduziert, wo die Nachfrage dies zulässt, und zwar von Dienstag, 4. Oktober, bis vorerst Sonntag, 23. Oktober.

„Seit mehreren Wochen erleben wir einen gleichbleibend hohen Krankenstand bei den Busfahrerinnen und Busfahrern. Der auch in anderen Branchen deutlich spürbare Mangel an Fachkräften verschärft die Lage zusätzlich. All das hat zur Folge, dass uns momentan trotz größter Bemühungen nicht genug Busfahrerinnen und Busfahrer zur Verfügung stehen“, sagt MVG-Buschef Veit Bodenschatz.

„Damit der Bus, der im Fahrplan steht, auch kommt, greifen wir jetzt vorübergehend in die Planung ein. Im Laufe des Monats werden wir die Situation neu bewerten. Unser Ziel ist, möglichst bald wieder zum Normalfahrplan zurückzukehren. Um kurzfristig handeln zu können, halten wir beide Fahrpläne vor“, so Bodenschatz weiter.

MVG Information für die Medien

Die Anpassungen von Dienstag, 4. Oktober, bis Sonntag, 23. Oktober, in der Übersicht:

- **X30:** Mo-Fr alle 10 statt 6-7 Min. Im Abschnitt Harras – Tegernseer Landstraße verkehren parallel die Linien 54 und 153.
- **X35:** alle 20 statt 10 Min. Zwischen OEZ und Alte Heide fährt parallel der ExpressBus X36 alle 20 Min.
- **Bus 55:** Mo-Fr in den Hauptverkehrszeiten alle 6-7 statt 5 Min.
- **Bus 58/68:** Mo-Fr von 9-15 Uhr alle 10 statt 5 Min. im Abschnitt Hauptbahnhof – Silberhornstraße
- **Bus 62:** Mo-Fr von 9-15 Uhr alle 10 statt 6-7 Min.
- **Bus 100:** Mo-Fr von 9-15 Uhr und am Wochenende alle 20 statt 10 Min. Abschnittsweise parallel fahren die Linien U4/U5, 54, 58/68
- **Bus 145:** sonntags alle 20 statt 10 Min. (z. T. mit größeren Bussen)
- **Bus 155:** samstags alle 20 statt 10 Min. (z. T. mit größeren Bussen)
- **Bus 168:** Mo-Fr von 9-15 Uhr und am Wochenende alle 20 statt 10 Min. (z. T. mit größeren Bussen)
- **Bus 177:** Mo-Fr von 9-15 Uhr alle 20 statt 10 Min.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit den Fahrplan-Aushängen an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auf mvg.de sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

Aktuelle Ausschreibungen und Informationen über die Karrieremöglichkeiten bei MVG und den Stadtwerken München (SWM) gibt es auf mvg.de/karriere.

Presseinformation

Bürgerinformationsveranstaltung Elisabeth-Castonier-Platz am 6.10.22

MRG stellt Riemer*innen ihr künftiges „Wohnzimmer“ vor

Visualisierung: Studio Vulkan Landschaftsarchitektur

Am 6. Oktober 2022 zwischen 15.30 Uhr und 18.30 Uhr können sich Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Riem ein Bild des zukünftigen Elisabeth-Castonier-Platzes machen. Im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung direkt vor Ort stellen Vertreter*innen der MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH sowie der verantwortlichen Planungsbüros das finale Konzept vor und stehen für Fragen zur Verfügung.

Im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung hatten die Bürgerinnen und Bürger zuletzt 2020 Gelegenheit, ihre Wünsche und Erwartungen an den Riemer Quartiersplatz in die Vorplanungen einzubringen. Viele ihrer Vorschläge sind in das endgültige Konzept eingeflossen.

Der Elisabeth-Castonier-Platz soll – wie eine Art multifunktionales „Wohnzimmer“ – ein aktiver, lebendiger Treffpunkt für die Bürger*innen, aber auch ein Ort zum Entspannen und Verweilen werden. Durch die belebten Erdgeschosszonen an den Platzrändern, mit Einzelhandel und Stadtteilbibliothek, sowie die direkte Anbindung an die U-Bahn-Linie U2 und das öffentliche Busnetz besitzt er alle Voraussetzungen, um zum zentralen Platz für die östliche Hälfte der Messestadt Riem zu werden. Dabei versteht sich der Elisabeth-Castonier-Platz als eine urbane Zone, die dem Wunsch des dynamisch wachsenden Viertels nach einer vielseitig nutzbaren Freifläche entspricht.

Das Konzept folgt dem Anspruch, sofort eine möglichst hohe Aufenthaltsqualität zu erzielen und langfristig attraktiv zu bleiben. Grundidee ist es, durch baulich gestaltete „Teppiche“ verschiedene Zonen zu erhalten, die zu unterschiedlichen Nutzungen einladen. Dazu zählen

unter anderem ein „Quartiersteppich“ aus Granit, ein „Terrassenteppich“ aus Klinker sowie ein „Jokerteppich“ aus abgestreutem Asphalt. Bürger*innenwünsche nach Möbeln mit Sitzflächen aus Holz oder genügend Fahrrad-Stellplätzen sind ebenso in die Planung eingeflossen wie das Bestreben, den Pkw-Verkehr am Platz möglichst gering zu halten. Zahlreiche Bäume und bepflanzte Baumscheiben sowie ein ansprechend gestalteter Brunnen erzeugen ein angenehmes Mikroklima und bauen Brücken zwischen Stadt und Natur.

Der Baustart ist nach aktuellem Stand in der zweiten Jahreshälfte 2023 vorgesehen. Bereits im Frühjahr / Sommer 2024 könnte der Platz – vorbehaltlich eines reibungslosen Ablaufs ohne krisenbedingte Verzögerungen – seinen Nutzer*innen zur Verfügung stehen. Im Rahmen der Informationsveranstaltung am 6. Oktober haben diese nun einen Nachmittag lang die Möglichkeit, sich an einem eigens vor Ort installierten Infopoint anhand von Schautafeln und Visualisierungen ein Bild der Planung und der zeitlichen Umsetzung zu machen. Zudem besteht die Möglichkeit, mit Vertreter*innen der MRG und der beauftragten Planungsbüros zu sprechen und Fragen zum Projekt zu stellen.

2.769 Zeichen

Über die MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH

1993 als privatwirtschaftliches Unternehmen zur Realisierung der Messestadt Riem gegründet, ist die MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH seit 2015 eine hundertprozentige Tochter der Landeshauptstadt München. Als solche liegt ihr Schwerpunkt auf der verantwortungsvollen und verlässlichen Planung, Umsetzung und Finanzierung von Bauprojekten für die städtischen Referate, Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht der Gewinn für das Gemeinwesen, für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt München. Neben der Realisierung der Messestadt-Riem sind jüngste Projektbeispiele der Umbau der denkmalgeschützten, ehemaligen Bettenhäuser des Schwabinger Krankenhauses zu dringend benötigtem Wohnraum für Pflegekräfte sowie der Bau des Bildungscampus Messestadt-Riem mit einem sechszügigen Gymnasium, einer fünfzügigen Realschule, Sportpark, Sporthallen, Schwimmbädern und Volkshochschule. Weitere Informationen unter www.mrg-gmbh.de.

Pressekontakt:

Urban Things PR
Barbara Röhrig
Franz-Joseph-Str. 28 Rgb.
80801 München
E-Mail: mrg@urban-things-pr.de
Telefon: 089-3888-9023

MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH
Klaus Kellerer
Paul-Henri-Spaak-Str. 5
81829 München München
E-Mail: klaus.kellerer@mrg-gmbh.de
Telefon: 089-945500-33

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Pressemitteilung

Tierpark Hellabrunn unterstützt „Chimfunshi“

Chimfunshi Deutschland setzt sich für den Schutz der vom Aussterben bedrohten Schimpansen ein und unterstützt das Chimfunshi Wildlife Orphanage in Sambia. Die 1983 gegründete Initiative gibt verwaisten Schimpansen ein Zuhause und fördert Bildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen der einheimischen Dorfbewohner.

Der Tierpark Hellabrunn setzt sich für den Schutz gefährdeter Tiere ein und konnte bereits 2021 die Initiative Chimfunshi mit einer Spende von 2.000 Euro sowie Materialspenden für die Tierklinik (Verbrauchsmaterialien wie Spritzen, Verbandsmaterialien etc.) unterstützen. In diesem Jahr konnte die Finanzierung der Innenausstattung der dortigen Tierklinik in Höhe von 35.000 Euro übernommen werden, zu der der Ausbau von drei Behandlungsräumen, sowie Labor, Bad, Küche, Büro und einem Lager gehören. Auch dringend benötigte Anschaffungen medizinischer Geräte wie ein mobiles Narkosegerät, Behandlungstische, ein Überwachungsmonitor, ein Blutdruckmessgerät und eine Infusionspumpe konnten mit der Spende realisiert werden. Es ist die erste Wildlife-Veterinärklinik in Sambia, in der, neben den mehr als 140 Schimpansen, auch viele verletzte Wildtiere gesund gepflegt werden.

Schutz und Unterstützung für das Chimfunshi Wildlife Orphanage
Chimfunshi Sambia und Chimfunshi Deutschland haben sich zum Ziel gesetzt, das 4.200 Hektar große Gelände von Chimfunshi im Rahmen eines ganzheitlichen Konzepts zu erhalten und auszubauen. Dies umfasst auf der einen Seite Arten- und Tierschutz mit dem Ziel, Schimpansen in Not ein Zuhause zu geben und auf der anderen Seite Naturschutz mit dem Ziel, die einheimische Flora und Fauna zu schützen. Die Erhaltung und Förderung der Dorfgemeinschaft sowie Bildungs- und Aufklärungsmaßnahmen für die einheimischen Dorfbewohner sind ebenfalls Teil des Engagements.

„Wir sind sehr stolz, dass wir dieses Projekt unterstützen konnten und begrüßen das ganzheitliche Konzept von Chimfunshi zum Schutz von Tieren und der Erhaltung von Lebensraum. Diesen Ansatz zum vollumfassenden Natur- und Tierschutz vermitteln wir auch unseren Besuchern in Hellabrunn mithilfe unterschiedlicher Edukationsstationen, dem Artenschutzzentrum und unseren Artenschutzbotschafter“, so Tierparkdirektor Rasem Baban zur Unterstützung in Sambia.

Hilfe für Tier und Mensch
Das Projekt bietet beschlagnahmten und gefundenen Schimpansen eine neue Heimat in riesigen, bis zu 75 ha großen, naturnahen Anlagen. Mehr als 140 Schimpansen leben dort in vier großen Gruppen und können ihr natürliches Sozialverhalten ausleben. Chimfunshi bedeutet übersetzt „Feuchte Senke“ und ist eine 4.200 Hektar große grüne Oase in Sambia.

Auf dem Gelände leben etwa 300 Menschen aus 70 Familien verteilt auf fünf Dörfer. Das Projekt hat etwa 60 feste Mitarbeiter, die bei der Versorgung der Schimpansen, aber auch in der Infrastruktur, der Versorgung von Touristen und Mitarbeitern mitarbeiten. Es gibt eine Krankenstation und eine eigene Schule.

Alles rund um das Projekt, die Ausstattung der Tierklinik und Projekte vor Ort ist unter https://www.chimfunshi.de/chimfunshi-deutschland/ abrufbar.

Mehr Informationen dazu gibt es in der heutigen Podcast-Folge Nr. 69 von „Mia san tier“, der auf der Tierparkwebseite www.hellabrunn.de/podcast sowie auf auf Spotify, Deezer oder Apple-Podcast verfügbar ist.

München, den 30.09.2022 / 49

Weitere Informationen:
Sophia Zimmerling
Referentin für Presse & Social Media
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751